

Nichtamtlicher Teil.

Verein der Buchhändler in Frankfurt a. M.

Am 6. November fand die Generalversammlung des Lokalvereins der Buchhändler Frankfurts a. M. statt.

Derselbe zählt gegenwärtig 34 Mitglieder.

Statutengemäß mußte ein Mitglied des Vorstandes durch das Los ausscheiden. Dasselbe traf den bisherigen Vorsitzenden Herrn Moritz Abendroth (Carl Jügel's Nachfolger). Bei der Neuwahl wurden gewählt: zum ersten Vorsitzenden Herr Johannes Alt, zum zweiten Vorsitzenden Herr Richard Lochmann (Hermannsche Buchhandlung), zum Schatzmeister Herr Moritz Diesterweg, zum Schriftführer Herr Georg Völker.

Im Namen des Vorstandes:
Der Schriftführer

Neue Barsortiments- u. Weihnachtskataloge.

Mit Beginn der regeren Geschäftszeit ist eine Reihe wichtiger Weihnachtskataloge zur Ausgabe gelangt; ihnen vorangingen die Lagerverzeichnisse der Barsortimente, die dem Handgebrauch des Sortimenters dienen und auch in diesem Jahre wieder eine beträchtliche Vermehrung ihres Umfanges aufweisen. Die augenscheinliche Sorgfalt und große Aufwendung, welche die Herausgeber ihren Veröffentlichungen zukommen ließen, nicht minder deren erhebliche Wichtigkeit für den buchhändlerischen Verkehr rechtfertigen gewiß, daß das Börsenblatt sich mit einigen der hervorragenderen unter ihnen beschäftigt.

Einen ungemein stattlichen Band bietet wieder F. Volkmar's Lagerverzeichnis, das am 15. Oktober ausgegeben wurde. Es ist der dreißigste Jahrgang des Handkataloges dieses ältesten und bedeutendsten Barsortimentes mit seiner jedem Sortimenter längst geläufigen zweckmäßigen Druckeinrichtung und Stoffeinteilung. Noch vor nicht gar zu langer Zeit genügte alljährlich ein verhältnismäßig dünnes Heft für den gleichen Zweck, und es ist ein Beweis der außerordentlichen Beliebtheit, deren sich das Volkmar'sche Barsortiment erfreut, daß sein diesjähriger Handkatalog eines Umfanges von 418 Seiten bedarf, um den Ansprüchen des Sortiments zu genügen.

Wir wissen wohl, wie nicht alle geschäftlichen Kreise gleichmäßig von der erstaunlich aufgeblühten Wirksamkeit der Barsortimente erbaut sind, wie namentlich der Verlag ihr Wachstum, das ihm die direkte Fühlung mit dem Sortimenter mehr und mehr schmälern muß, mit steigender Sorge betrachtet; ohne Frage aber dienen diese Unternehmungen, je großartiger sie sich entwickeln, um so besser den Anforderungen des Sortiments und des Publikums und schaffen eine vor wenigen Jahrzehnten kaum geahnte Erleichterung und Vereinfachung des Bezuges. Es genügt, sich die nicht allzuweit hinter uns liegende Zeit ins Gedächtnis zu rufen, als man auf dem Ladentische noch mit rohen Büchern zu hantieren hatte, die das damals anspruchslosere Publikum willig entgegennahm; es genügt, der Umständlichkeit zu gedenken, die jedes Sortiment noch in den fünfziger und sechziger Jahren mit seinem eigenen altväterisch eingerichteten Buchbindermeister hatte, um den Fortschritt zu würdigen, der sich durch das Aufblühen der Barsortimente, allen voran des Hauses Volkmar, im Bücherbezüge vollzogen hat.

Der Katalog ist in drei Abteilungen geteilt, von denen die erste und größte in gewohnter Weise das allgemeine Alphabet der Bücherliteratur, einschließlich der Schulbücher, Kompendien und Atlanten umfaßt, die zweite die Musikalien verzeichnet, die dritte einen sehr sorgfältig systematisch geordneten Nachweis des gesamten Kataloginhaltes bietet.

In etwas größerem Formate und im Ausdruck des Einbandes dem Zeitgeschmack mehr Rechnung tragend, präsentiert sich das Lagerverzeichnis Nr. III (Oktober 1890) von R. F. Koehler in Leipzig.

Es hat die gleiche, nur durch das größere Format ein wenig veränderte Druckeinrichtung wie Volkmar und bietet auf im ganzen 274 Seiten eine alphabetisch und eine systematisch geordnete Abteilung. Der ersteren sind in besonderen Alphabeten, Verzeichnisse französischer, englischer und italienischer Litteratur in Originalausgaben angehängt.

Auch V. Staackmann's, des zweitältesten Leipziger Barsortimenters, Handkatalog hat seit mehreren Jahren ein modernes Gewand angethan und erscheint, wenn auch an Seitenzahl (203) bescheidener, doch als hübsch ausgestatteter Katalog, dem gleich den beiden anderen ein dauerhafter, geschmackvoller Einband zum Vorzug gereicht. Er verzeichnet zunächst in seiner Hauptabteilung Bücher und Atlanten (darunter auch Wörterbücher und Jugendschriften) denen er eine Liste französischer und englischer Klassiker in Originalbänden anreicht; in der zweiten Abteilung folgen die Schulbücher einschließlich der Schulwörterbücher, in der dritten und letzten die Musikalien. Die Schulbücher-Abteilung giebt am Schlusse noch einige besonders abgetheilte Rubriken: die griechischen und lateinischen Klassiker mit Anmerkungen, deren Teubner'sche, Tauchnitz'sche und Weidmannsche Textausgaben, englische und französische Autoren zum Schulgebrauch und schließlich die Schulausgaben deutscher Klassiker mit Anmerkungen. Die Musiklitteratur gliedert sich hier in systematischer Weise.

Dem Sortimenter bieten diese wohlgeordneten und allen denkbaren Ansprüchen Rechnung tragenden Verzeichnisse in ihrer handlichen, sauberen Erscheinung ganz vorzügliche Hilfsmittel zum täglichen Gebrauch und werden von ihm mehr und mehr geschätzt; sie umfassen in ihrer gegenwärtigen Einrichtung fast das gesamte Gebiet der eingebürgerten gangbaren Litteratur und geben eine gute Uebersicht, sie sorgen, wie bekannt, durch häufige Nachträge auch für den Bedarf an hervorragenden Neuigkeiten und bieten durch die Zweckmäßigkeit ihrer Einrichtung und die Tüchtigkeit der Geschäfte, denen sie ihre Ausgabe verdanken, vor allem die sichere Gewähr des schnellsten Bezuges.

Von größeren illustrierten Weihnachtskatalogen, welche dem Publikum dienen sollen, sind bisher zwei erschienen, der bekannte Volkmar'sche, der im vierzehnten Jahrgange steht, und der von Paul Neff in Stuttgart herausgegebene »Stuttgarter Weihnachts-Katalog«.

Der erstere, 72 und 136 Seiten stark in dem gewohnten Lexikon-Oktaf, giebt in seinem ersten Teile in systematischer Anordnung eine Uebersicht der Geschenklitteratur aus allen Fächern, hierbei diejenigen Titel durch Unterstreichung hervorhebend, welche auch im angeschlossenen Anzeigenteile angekündigt sind. Dieser Anzeigenteil bietet das gewohnte ansprechende, die Kauflust weckende Bild mit seinen vielfach verstreuten Illustrationen, seinem bekannten abwechslungsreichen, oft krausen Schriftsatz, dessen Leisten, Balken, Einfassungen, Untergrundmuster und andere Künsteleien der Hervorhebung in mehr oder minder gelungener Weise dienen. Mit einem Anklänge an die politische Zeitlage führt sich der Volkmar'sche Weihnachtskatalog diesmal mit einem Titelbilde, dem vorzüglich gelungenen Porträt des ostafrikanischen Helden Reichskommissars Major von Wissmann ein. Wir kennen die Bedenken, die sich in Sortimenters- wie Verlegerkreisen gegen die illustrierten Weihnachtskataloge allmählich erhoben haben; diese ändern aber nichts an der Thatsache, daß sie beim Publikum in hoher Gunst stehen und daß mit ihrer Hilfe der Bücherabsatz ganz erheblich gefördert wird.

Wie sehr dieser Umstand in Verlegerkreisen gewürdigt wird, beweist der soeben ausgegebene Stuttgarter Weihnachtskatalog, zu dem sich dreiunddreißig Stuttgarter und württembergische Firmen vereinigt haben (Stuttgart, Verlag von Paul Neff). Nach einem ersten Versuch im Jahre 1882 erscheint derselbe in diesem Jahre zum zweitenmale. Es ist ein stattliches Heft in Quartformat,